01.03.2010	Fahrrad-Herberge soll am Wesselshof entstehen
	Quelle: Hertener Allgemeine, Frank Bergmannshoff

LANGENBOCHUM. Die Hertener Bürgerstiftung will auf einem Acker neben dem Hof Wessels eine Fahrrad-Herberge errichten. 40 Rad-Touristen, aber auch Seminar-Gäste, Schulklassen oder Besucher von Familienfeiern sollen dort unterkommen.
Gerd Grammann, Vorsitzender der Hertener Bürgerstiftung, sowie die Architekten Ralf Ebben und Helmut Jeromin (v.l.) stellen die Pläne für eine Fahrrad-Herberge am Wesselshof vor.
Foto: Frank Bergmannshoff Gerd Grammann, Vorsitzender der Hertener Bürgerstiftung, sowie die Architekten Ralf Ebben und Helmut Jeromin (v.l.) stellen die Pläne für eine Fahrrad-Herberge am Wesselshof vor.

Foto: Frank Bergmannshoff

Die Nachfrage nach Unterkünften sei groß, berichtet der Vorsitzende der Bürgerstiftung, Gerd Grammann. Doch bisher steht im Hof Wessels lediglich ein einziges Gästezimmer zur Verfügung.
Baubeginn für die neue "Bed an Bike"-Herberge soll Mitte 2011 sein, die Eröffnung im Frühjahr 2012.
Doch im Momment sind noch viele Fragen offen. Der Hertener Rat muss erst einmal den Bebauungsplan ändern. Und dann müssen Fördermittel her. Einen entsprechenden Antrag für das Millionen-Projekt hat die Bürgerstiftung jetzt beim Land gestellt, die Entscheidung wird im Herbst erwartet.
Wie im Hof Wessels sollen auch in der neuen Fahrrad-Herberge Jugendliche ausgebildet und/oder für den Arbeitsmarkt qualifiziert werden.
Zu diesem Artikel gibt es 0 Kommentare
Neuen Kommentar verfassen
Alle Einzelheiten lesen Sie am Dienstag in der Hertener Allgemein

01.03.2010	Ein Hotel für Radfahrer
	Quelle: WAZ , Friedhelm Pothoff

Herten. Die Bürgerstiftung hat sich ein ehrgeiziges wie attraktives Projekt auf die Fahnen geschrieben: den Bau einer sogenannten Bed & Bike Herberge auf dem Jugendwerkhof Wessels an der Langenbochumer Straße 341.

Der Bebauungsplanentwurf wird in naher Zukunft die zuständigen Ausschüsse und den Rat beschäftigen.

Auf einem 4500 Quadratmeter großen Grundstück, das bis jetzt landwirtschaftlich genutzt worden ist und dem Jugendwerkhof direkt gegenüber liegt, soll demnach ein barrierefreies Hotel (Herberge) mit insgesamt 40 Betten in Doppel- und Familienzimmern entstehen. Die Entwürfe des Hertener Architektenbüros Helmut Jeromin und Ralf Ebben sehen ein „lichtes Gebäude" in einer Obstbaumwiese vor, für das beim Bau in Anlehnung an den bestehenden Hof Wessels vor allem Klinker und Holz Verwendung finden sollen.

Dr.Richard Schröder, Geschäftsführer vom Hof Wessels. Foto: Lutz von Staegmann / WAZ FotoPool
Foto: WAZ FotoPool

„Wir haben für das Projekt auch ein Motto erdacht. Das lautet: Einkehr und Übernachtung in Hertens Grüngürtel für einen guten Zweck", kleidet Gerd Grammann, der 1. Vorsitzender der Stiftung, die Idee in Worte. Dr. Richard Schröder, Geschäftsführer der Hof Wessels gGmbH, ergänzt: „Wir hoffen auf

diesem Weg Synergien mit den bestehenden Angeboten der Einrichtung erzielen zu können. Etwa dem Restaurant und dem Catering."

Das liegt zum einen an den Seminaren und den Feiern, die bereits auf dem Hof stattfinden. Grammann: „Dafür fehlen uns ebenfalls die Unterbringungsmöglichkeiten, die immer wieder angefragt werden." Außerdem, deshalb Bed & Bike, wird im Jahr 2011 der Umbau der ehemaligen Bahntrasse von Recklinghausen-Hochlar aus in einen Radweg den Komplex an das überregionale Radwegenetz anbinden. Auch darin liegt eine große Chance, grünen Tourismus nach Herten zu bekommen. „Im Ruhrgebiet gibt es nur in Bottrop ein ähnliches Angebot; da wird gerade erst gebaut", weiß Ralf Ebben, dass in diesem Bereich durchaus noch eine Marktlücke besteht.

ür die Umsetzung, die Mitte 2011 beginnen soll, sind gut 2,5 Millionen Euro veranschlagt. 90 Prozent sind förderfähig, der Rest der Eigenanteil (250.000 Euro), den die Bürgerstiftung aufbringen muss. Ein Einsatz, der sich lohnen könnte. Denn neben den Feiern und Seminaren, neben den Radlern und den Restaurantgästen ergeben sich weitere Ansatzpunkte, die das Vorhaben lohnenswert erscheinen lassen. Dr. Richard Schröder: „Wir erweitern dadurch auch das Ausbildungsangebot für die Jugendlichen auf dem Hof. Etwa im hauswirtschaftlichen Bereich."

30 bis 40 Plätze, wie bisher auch, soll es weiterhin für junge Leute geben, die sich allerdings inhaltlich anders sortieren sollen. Noch einmal Schröder: „Durch den barrierefreien Bau der Herberge sollen auf dem Hof auch behinderte Jugendliche mal einer Tätigkeit nachgehen können. Es gibt bereits Gespräche mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe und wir haben Kontakt zur Hertener Christy-Brown-Schule."

Zurzeit stehen alle Signale auf Grün, sagte Ralf Ebben. „Wir haben nur noch nichts Schriftliches in der Hand." Wenn es gut läuft, rechnet Helmut Jeromin mit einem Baubeginn Mitte des Jahres 2011. Ebben: „Dann könnten wir zur Fahrradsaison 2012, im Frühling oder Frühsommer, eröffnen."

Info

Alte Idee wieder aufgegriffen

Anfang des Jahres 2000 hat die Hertener Bürgerstiftung den Bauernhof erworben und in Kooperation mit Schulen, lokalen Handwerksbetrieben und Beschäftigungsträgern auf- und umgebaut. Im Jahr 2003 wurde Hof Wessels als zertifizierter, ökologisch ausgerichterer landwirtschaftlicher Betrieb eröffnet. Seither habe es Gedanken um Übernachtungsmöglichkeiten gegeben, so der Stiftungs-Vorsitzende Gerd Grammann. Die Idee wurde im letzten Jahr wieder aufgegriffen als klar war, dass im Jahr 2011 der Radweg über Hochlar in Richtung Herten fortgesetzt werden würde.

25.03.2010	Grünes Licht für Herberge am Wesselshof
	Quelle: Hertener Allgemeine, Gregor Spohr

LANGENBOCHUM. Neben dem Hof Wessels der Hertener Bürgerstiftung soll an der Langenbochumer Straße eine Herberge für Fahrradfahrer (bed and bike) entstehen. Der Rat stimmte bei 15 Gegenstimmen der Aufstellung eines Bebauungsplanes zu.
Artikel

Gerd Grammann, Vorsitzender der Hertener Bürgerstiftung, sowie die Architekten Ralf Ebben und Helmut Jeromin (v.l.) mit den Plänen für eine Fahrrad-Herberge am Wesselshof vor.
Foto: Frank Bergmannshoff

Die Gegner, allen voran die CDU, begründeten ihre Ablehnung damit, dass hier mit Steuergeldern (Landeszuschüsse) der Hertener Hotellerie Konkurrenz gemacht werde. Dies sieht die Mehrheit des Rates anders. In dem 40-Betten-Haus sollen nämlich - so das Prinzip des Wessels-Hofs - sozial benachteiligte und behinderte Jugendliche für den Arbeitsmarkt qualifiziert werden. Zielgruppe der Herberge sind vor allem Fahrrad-Touristen, die dort vorbeikommen, wenn die Zechenbahntrasse zum überregionalen Radweg umgebaut wird.

17.04.2010	***Herten vergibt Bürgerpreise 2009***
	Quelle: Hertener Allgemeine, Friedhelm Pothoff

Herten. Die Träger der Bürgerpreise 2009 stehen fest. Es sind Ruth Heine (Kultur), Dr. Elisabeth Nilkens (Soziales), Egon Bergmann (Sport), Beate Hölzemann (Umwelt/Umweltschutz) und Danara Tobys (Zivilcourage). Die Vergabe findet am Dienstag, 11. Mai, um 18 Uhr im Schloss statt.

Im Bereich Kultur entschied sich die Jury für Ruth Heine, die sowohl in Herten als auch darüber hinaus für ihr Engagement in vielen Bereichen bekannt ist. Dazu gehören ihre Arbeit im Förderverein der Stadtbibliothek im Glashaus, dessen Gründungsvorsitzende sie ist. Oder ihre Aktivitäten innerhalb der Partnerstadt-Vereine. Der ABC-Lesebeutel gehört zu ihren jüngsten Feldern, auch in der Musikschule ist sie aktiv. Kabarett und Bürgerfunk gehören zu ihren Herzensangelegenheiten.

Dr. Elisabeth Nilkens erhält den Bürgerpreis im Bereich Soziales. Im Jahr 1999 war sie eine von 39 Hertenern, die die zweite Bürgerstiftung in NRW gründeten. Als Vorsitzende bestimmt sie neun Jahre lang die Geschicke der Stiftung und ist treibende Kraft beim Kauf und Ausbau des Hof Wessels. Auch als Regionalkuratorin für den Bundesverband Deutscher Stiftungen oder als Jurymitglied im Wettbewerb „Projekte für Generationen“ des NRW-Familienministeriums hat sich die Medizinerin verdient gemacht.
Vereinsarbeit

…… gekürzt

17.04.2010	Stadt vergibt den Bürgerpreis 2009
	Quelle: Hertener Allgemeine, Carola Wagner

HERTEN. Die Stadt vergibt erneut den Bürgerpreis an verdiente Mitmenschen. Wie stets gibt es den Preis für besondere Leistungen in den Kategorien Kulturarbeit, soziales Engagement, Sport, Umweltschutz und Zivilcourage.

Beate Hölzemann (47) und ihre NAJU-Gruppen erhalten den Bürgerpreis 2009. Foto: Carola Wagner

Am Dienstag, 11. Mai, wird die abstrakte Bronzeskulptur im Schloss Herten an die Bürgerpreisträger 2009 übergeben: Dr. Elisabeth Nilkens, langjährige Vorsitzende der Bürgerstiftung, wird im Bereich „Soziales“ für ihren unermüdlichen Einsatz als Motor der Stiftung und des Wesselshofs ausgezeichnet. Ruth Heine erhält den Preis in der Sparte „Kultur“ für eine Vielzahl kultureller Ambitionen und ihr mitreißendes Temperament, mit dem sie andere Menschen für eine aktive Mitarbeit zu begeistern weiß. Egon Bergmann wird in der Kategorie „Sport“ geehrt, weil er seine Begeisterung für den Kampfsport Judo an hunderte, wenn nicht gar tausende von Kindern weitergibt. Beate Hölzemann und die Kindergruppe des NABU sind die Bürgerpreisträger 2009 im Bereich „Umwelt/Umweltschutz“, weil sich die Landschaftsökologin und ihre quirlige Bande für den Schutz der Umwelt und der Natur stark machen. Die Schülerin Danara Tobys bekommt den Preis in der Sparte „Zivilcourage“, weil sie sich für eine Mitschülerin eingesetzt hat, die von der Schulklasse gemobbt wurde.

18.04.2010	Talk, Theater, Torwandschießen
	Quelle: Hertener Allgemeine, Linda Koitka

LANGENBOCHUM. Ein buntes (Kultur-)Programm von Talkrunde über Theater bis Torwandschießen, dazu strahlender Sonnenschein und milde Temperaturen: der erste Familientag von Demografiebüro und Hof Wessels lockte am heutigen Sonntag zahlreiche große und kleine Gäste auf das Hofgelände in Langenbochum.

Das erste Familienfest auf dem Hof Wessels trägt den Titel "Hallo Familie" und lockte viele große und kleine Gäste. Foto: Linda Koitka Das erste Familienfest auf dem Hof Wessels trägt den Titel "Hallo Familie" und lockte viele große und kleine Gäste. Foto: Linda Koitka

„Eltern, Großeltern und Kinder an einen Tisch zu bekommen ist nicht leicht“, weiß Susanne Barth, Leiterin des städtischen Demografiebüros. Das war für die Organisatoren einer von vielen Gründen um ein Familienfest auf dem Hof Wessels auszurichten. Es sei wichtig, sich Gedanken darüber zu machen, wie man Familien am besten anspricht, meint Susanne Barth. Auf dem Familientag ist das mit der Mischung aus Talkrunde (Thema: "Hat Familie Zukunft?"), Theater für Senioren und Kinder sowie einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm offenbar gelungen.

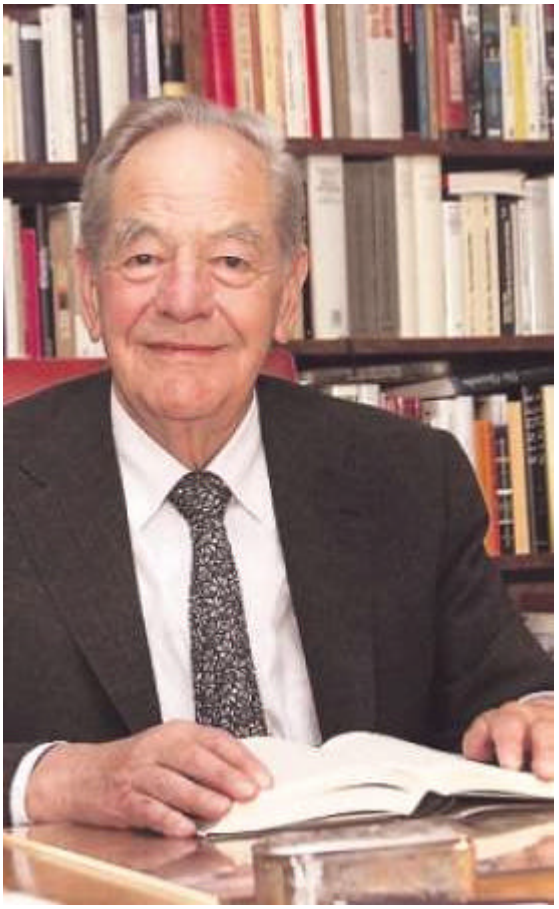
25.10.2010	Hof Wessels erhält den Matthias-Claudius-Preis
	Quelle: Hertener Allgemeine, Frank Bergmannshoff

LANGENBOCHUM. Der Hof Wessels ist mit dem Matthias-Claudius-Preis der Bochumer Matthias-Claudius-Stiftung ausgezeichnet worden. Für das Vorzeige-Projekt der Hertener Bürgerstiftung gab es nicht nur viel Applaus, sondern auch Geld.

Eine Hertener Delegation mit dem Vorsitzenden der Bürgerstiftung, Gerd Grammann, an der Spitze nahm den Preis jetzt in Bochum aus den Händen des früheren Oberbürgermeisters Ernst-Otto Stüber entgegen. Die Auszeichnung wurde zum ersten Mal von der Matthias-Claudius-Stiftung vergeben und ist mit 10.000 Euro dotier.
Die Stiftung würdigt damit die besonderen Verdienste des Wesselshof um die Integration von benachteiligten Jugendlichen in die Gesellschaft und ins Arbeitsleben.
Die Hertener Delegation nutzte die Preisverleihung, um die 50 anwesenden Ehrengäste über den Hof Wessels und andere Projekte der Bürgerstiftung zu informieren. Dabei wurden sie wiederholt von Beifall unterbrochen.

Zu diesem Artikel gibt es 0 Kommentare
Neuen Kommentar verfassen
Mehr über die Matthias-Claudius-Stiftung erfahren Sie hier.

17.11.2010	"Die Zukunft gestalten", zum Tod von Herrmann Freudenberg
	Quelle: Weinheimer Nachrichten



Hermann Freudenberg ist im Alter von 86 Jahren verstorben. Bild: Archiv

Weinheim. "Die Zukunft gestalten" war bis zuletzt die Maxime von Hermann Freudenberg. Sei es bei der Freudenberg Stiftung, die sich auf seine Anregung in die aktuelle Minarett- und Integrationsdebatte in Weinheim einschaltete. Oder sei es beim Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof, um den er sich gemeinsam mit seiner Frau Dr. Gisela Freudenberg große Verdienste erworben hat. Am Montag ist Hermann Freudenberg überraschend im Alter von 86 Jahren verstorben.

Die Nachricht vom Tod des Urenkels von Carl Johann Freudenberg löste gestern in Weinheim große Betroffenheit aus. Der ebenso tatkräftige wie warmherzige Unternehmer, der von 1962 bis 1988 Sprecher des Familienkonzerns war, hinterlässt an vielen Stellen eine schwer zu schließende Lücke.

"Hermann Freudenberg war eine herausragende Persönlichkeit unserer Stadt", sagte gestern Oberbürgermeister Heiner Bernhard. Insbesondere im Bereich der Bildung und beim Übergangsmanagement Schule-Beruf habe er sich große Verdienste erworben. "Ich habe stets seine Tatkraft und Entschlossenheit bewundert", so der OB.

Geboren wurde Hermann Freudenberg am 18. August 1924 in Berlin.1939 wanderte die Familie nach England aus, da sie wegen der jüdischen Herkunft der Mutter die Verfolgung durch die Nationalsozialisten fürchten musste. 1950 kehrte Hermann Freudenberg nach Abitur, Gerberlehre und Chemiestudium in der Schweiz nach Deutschland zurück. Beim Familienunternehmen Freudenberg in Weinheim übernahm er die technische Leitung des Ledergeschäftes, 1959 rückte er in die Unternehmensleitung auf.

Gemeinsam mit seiner Frau widmete er sich darüber hinaus der Bildung junger Menschen. Auch jenen eine Perspektive für das Berufsleben zu eröffnen, die es in unserer Gesellschaft besonders schwer

haben, war das Ziel seines Engagements in der Freudenberg Stiftung. Der Kampf gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtsextremismus war ihm darüber hinaus ebenso wichtig.

Die Kraft für das vielfältige Wirken schöpfte Hermann Freudenberg auch im Hermannshof, dessen Bedeutung als Schau- und Sichtungsgarten von Hermann und Gisela Freudenberg maßgeblich geprägt worden ist. Zahlreiche Ehrungen wurden dem ebenso bescheiden wie entschlossen auftretenden Unternehmer im Laufe seines Lebens zuteil. Dazu gehörte im Jahr 2000 die Bürgermedaille der Stadt Weinheim, die ihm zusammen mit seiner Frau verliehen wurde. pro

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 23. November, um 14 Uhr in der evangelischen Stadtkirche in Weinheim statt.

22.12.2010	Spende von Prosoz
	Quelle: Hertener Allgemeine

HA 22.12.2010

HERTEN

4000 Euro überreichen die Geschäftsführer von Prosoz Herten, Horst stoffner und Petra Hertel (v. r.), an den Vorsitzenden der Hertener Bürgerstiftung, Gerd Grammann. Wie schon im letzten Jahr hat Prosoz keine Weihnachtskarten per Post verschickt und das eingesparte Geld nun für die Arbeit der Bürgerstiftung gespendet. „Seit Februar werden auf dem Hof Wessels rund 15 Schüler mit Behinderungen zusätzlich zu den rund 30 Jugendlichen betreut, die auf dem Schul-und Jugendbauernhof auf verschiedene Berufe vorbereitet werden - das erfordert auch höheren finanziellen Aufwand", erklärt Gerd Grammann. —FOTO: CHRISTOPH SCHNEEWEIS